

# Kieler Nachrichten

Freitag, 10. Januar 2025

HOLSTEINER ZEITUNG

Partner im  
RND  
RedaktionsNetzwerk  
Deutschland



## SCHIRMHERR

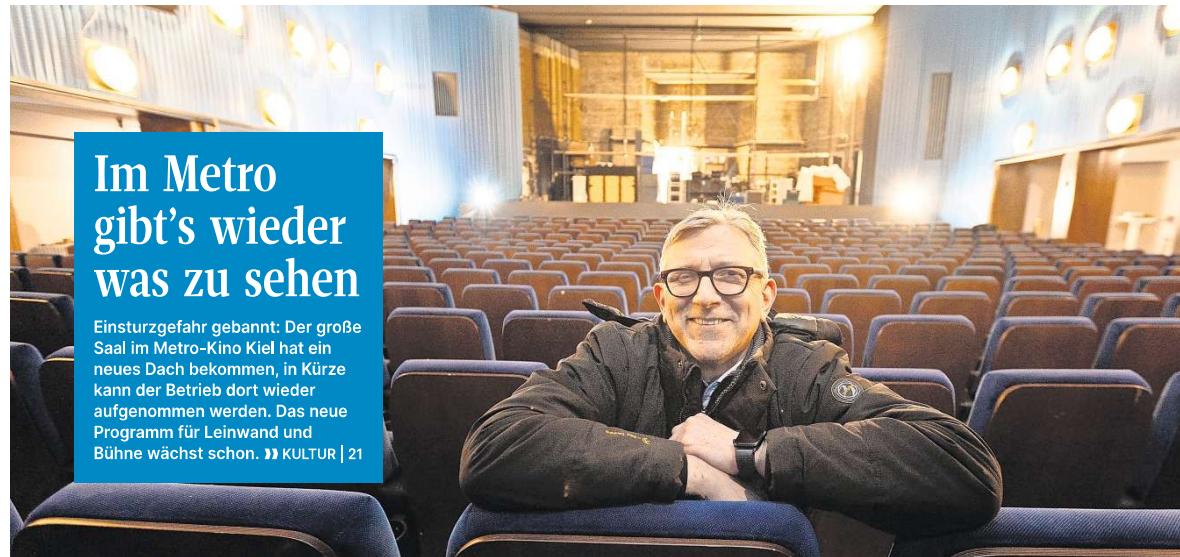
Peter Harry Carstensen wirbt für die Pfandlotterie

Glücksspiel am Leergutautomaten? In Schleswig-Holstein ist dies ab sofort möglich. Wer seine leeren Flaschen oder Dosen in einem Supermarkt der Citti-Gruppe abgibt, kann nun wählen: Pfand kassieren? Oder lieber Lose kaufen? Mit ganz viel Glück gibt's 100.000 Euro. Ex-Ministerpräsident Peter Harry Carstensen wirbt für die Aktion – als Schirmherr der neuen Pfandlotterie.

» SCHLESWIG-HOLSTEIN | 11



KN-online.de NR. 8 | 2,80 €



## Im Metro gibt's wieder was zu sehen

Einsturzgefahr gebannt: Der große Saal im Metro-Kino Kiel hat ein neues Dach bekommen, in Kürze kann der Betrieb dort wieder aufgenommen werden. Das neue Programm für Leinwand und Bühne wächst schon. » KULTUR | 21

WETTER  
1° - 4°

GASTRONOMIE  
Karl Ress schließt die Küche „Am Kamin“

46 Jahre wirkte Karl Ress in der Küche seines Restaurants „Am Kamin“. Gehobene Küche mit französischem Einschlag stand auf der Karte. Jetzt ist das Restaurant geschlossen.

» NEUMÜNSTER | 25

NORD-OSTSEE-KANAL  
Neue Tore für die Schleuse sind fertig

Schleusentore in Sicht: In Emden sind drei neue Schiebetore für die Schleuse am Kanal in Brunsbüttel aus der Montagehalle gerollt worden. Im Sommer kommen sie ins Wasser.

» SCHLESWIG-HOLSTEIN | 9

HOLSTEIN KIEL  
Viele Fragezeichen bei Lewis Holtby

Bei Holstein Kiel trat Lewis Holtby in der Fußball-Bundesliga zuletzt nur als Einwechselspieler in Erscheinung. Die Zukunft des 34-jährigen Führungsspielers scheint ungewiss denn je.

» SPORT | 17

## KONTAKT

Redaktion 0431/550 7373 0  
redaktion@kieler-nachrichten.de  
Abo-Service 0431/550 7373 1  
Anzeigen 0431/550 7373 2

FOTOS: B. SCHÄLLER (SELLMER),  
THOMAS EISENKRÄZER (CARSTENSEN,  
SCHÖRTER)

Partner im  
RedaktionsNetzwerk  
Deutschland



## Stadtteil: Kieler CDU stellt das Mega-Projekt infrage

Kritik an ungewisser Finanzierung – Parteitagsbeschluss sorgt im Rathaus für Irritationen

VON TILMANN POST

**KIEL.** Tiefe Risse im Kieler Frieden rund um die Stadtteilbahn: Die weitgehende Einigkeit in der Kommunalpolitik zum geplanten Mega-Projekt hat mit einem Beschluss der CDU Kiel ein vorläufiges Ende gefunden. Auf ihrem Kreisparteitag sprachen sich die Christdemokraten mit großer Mehrheit gegen eine Zustimmung für weitere Planungsschritte der Stadtteilbahn aus. Das von Oberbürgermeister Ulf Kämpfer (SPD) vorangetriebene Vorhaben sei einfach zu teuer.

Damit kündigte die CDU am Mittwochabend den Schulterschluss auf, dem sie sich 2022 per Absichtserklärung von sechs weiteren Kieler Ratsfraktionen angeschlossen hatte. Mit dieser Position waren die Christdemokraten anschließend in den Kommunalwahlkampf gezogen. Während der lebhaften Debatte beim Parteitag zeigte sich nun, wie uneins die Mitgliedschaft ist. Am Ende

setzte sich das Lager der Gegner und Zweifler, das in den vergangenen Monaten immer lauter geworden war, gegen die Befürworter durch.

Knackpunkt ist vor allem die Finanzierung des voraussichtlich mehr als eine Milliarde Euro teuren Nahverkehr-Projekts. Trotz einer jüngst geschlossenen Absichtserklärung mit der von der CDU geführten Landesregierung wollen Kiels Christdemokraten kaum glauben, dass die Stadt sich ihren Anteil von etwa einer halben Milliarde Euro über mehrere Jahre verteilen kann. Zu groß sei der Bedarf an Investitionen.

Dirk Schröder, Kieler Kreisverbandsmitglied und Chef der Staatskanzlei von Ministerpräsident Daniel Günther, sagte, dass der Sanierungsstau an Schulen in Kiel inzwischen eine Milliarde Euro betrage. „Die Priorität muss auf dem Schulbau liegen“, sagte er vor den 85 Mitgliedern, die zum Parteitag in die Hebbelschule gekommen



**Für uns steht Bildung an vorderster Stelle.**

Dirk Schröder (CDU),  
Mitglied des Kreisverbands  
und Chef der Staatskanzlei

waren. „Für uns steht Bildung an vorderster Stelle“, so Schröder. Diese Investitionen dürften nicht darunter leiden, dass gleichzeitig viel Geld für die Stadtteilbahn aufgewendet werden müsse.

Unter anderem mit der ehemaligen Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz brachte Schröder per Antrag mit gro-

ßer Mehrheit durch, dass die CDU-Fraktion allen anstehenden Entscheidungen zur Stadtteilbahn in der Ratsversammlung nicht zustimmt. Die innerparteiliche Stadtteilbahn-Arbeitsgruppe wollte zuvor lediglich die Empfehlung zu Enthaltungen geben.

Die Stadt Kiel müsse zunächst nachweisen, dass sie sich mit dem Milliarden-Projekt nicht überfordere, hieß es. Außerdem verlangt die CDU eine Analyse von der Verwaltung, mit welchen wirtschaftlichen Folgen während der Bauphase für Einzelhandel und Gewerbe zu rechnen sei. Davon macht die Partei ihr späteres Abstimmungsverhalten abhängig.

Die grün-rote Rathaus-Koalition reagierte irritiert. Laut SPD habe sich die CDU damit als unzuverlässig erwiesen. Ulf Kämpfer bedauerte den Kurs der CDU. Aber: „Wir haben immer noch eine breite Mehrheit für die Stadtteilbahn.“

» KOMMENTAR | 2, MEHR | 14

## Debatte über Polizeigewalt: Scharfe Kritik an Struktur

**KIEL.** Die Debatte über einen Polizeieinsatz in Kiel, bei dem Beamte laut Videoaufzeichnungen einen heute 28 Jahre alten Mann vor zwei Jahren geschlagen haben, wird schärfster. Laut Polizeiwissenschaftler Rafael Behr gibt es in der Polizei ein strukturelles Problem. Das Video ist ein Beispiel dafür, dass staatliche Herrschaft autoritär ist und von oben nach unten funktioniert“, sagte er im Interview.

Behr hatte als Professor an der Polizeiakademie in Hamburg Tausende Polizisten und Polizistinnen ausgebildet und war zuvor selbst als Polizist tätig gewesen. Aus seiner Sicht seien Polizisten „Herrschtausübende und professionelle Gewaltakteure“. Besonders männliche Beamten agierten nicht zimperlich.

Polizei, Kieler Staatsanwaltschaft und Innenministerium sind inzwischen mit dem Fall befasst. Auf Grundlage des Videos wird intern gegen zwei Polizisten wegen des Anfangsverdachts der Körperverletzung im Amt ermittelt.

» KIEL | 15

## Schaumtorte trifft Christian Lindner

Politikerin der Linken attackiert FDP-Chef während Wahlkampfauftritt

ren Menschen gesprochen. Völlig überraschend hatte die Werferin den Politiker noch kurz mit „Sehr geehrter Herr Lindner“ adressiert und ihm



Aufregung in Greifswald: Linke-Politikerin Christiane Kiesow wirft Christian Lindner Schaum ins Gesicht. FOTO: STEFAN SAUER

dann den Schaum ins Gesicht geworfen. Lindner schmierte der Frau einen Teil des Schau- mes zurück in die Haare. Auf der Torte aus Rasierschaum stand „Aus Liebe zur Freiheit“. Die Werferin wurde von seinen Sicherheitsleuten zu Boden gebracht.

Die Bundesspitze der Linken kritisierte die Attacke. „Tortenwürfe als Form der politischen Auseinandersetzung zwischen demokratischen Parteien gehören nicht zu unserer Aktionsform, wir suchen die inhaltliche Auseinandersetzung“, erklärte Bundesgeschäftsführer Janis Ehling.

**Kostenloser Infoabend in Kiel**

**15.01. um 17:30 Uhr**

Alles zum Thema:  
**Nie wieder Brille.**  
**Nie wieder Lesebrille.**

Jetzt anmelden:  
brilleweg.de/kiel  
Holstenbrücke 8-10  
0800 1711 1711

**EuroEyes**

